

SOKO Glücksspiel startet Mission

Politik, Behörden und Kommunen wollen illegalem Treiben gemeinsam Einhalt gebieten.

BREGENZ Das auslaufende Jahr 2017 war geprägt von zahlreichen Maßnahmen gegen das illegale Glücksspiel. Unangemeldete Razzien, die Beschlagnahmung Hunderter Automaten, Betriebsschließungen, scharfe Kontrollen: Den Betreibern der Spielhöhlen wurde das Leben schwer gemacht. „Wir wollen jetzt aber noch einen Zahn zulegen, mit noch stärkeren Kontrollen, mit einer noch intensiveren Bekämpfung“, kündigt Landeshauptmann Markus Wallner (50) an.

Der Bund soll helfen

Dafür sei eine professionelle Kooperation notwendig, eine noch engere Zusammenarbeit aller Beteiligten, betonte der Landeshauptmann, der gleichzeitig die bereits geleistete Arbeit von Behörden, Exekutive und Kommunen lobte. „Wir brauchen jedoch noch mehr Unterstützung vom Bund“, verlangt Wallner. Sobald der künftige Innenminister feststehe, werde man auf diesen zugehen und die Forderungen deponieren. Konkret will Wallner eine Vereinfachung bei der Zustellung von Betriebsschließungsbescheiden. „Das ist aufgrund der Identifizierung der Betreiber oft sehr schwierig.“ Diese sind meistens Postkartenfirmen aus dem Ausland, deren Eigentümer nicht greifbar sind. Eine öffentliche Bekanntmachung der Bescheide über die Schließung würde die Umsetzung der angeordneten Maßnahme erleichtern.

Bündelung, Vernetzung

Ebenso verlangt der Landeshauptmann mehr Rechtssicherheit bei verdeckten Ermittlungen und unangemeldeten Kontrollen. Eine Bündelung der Kräfte begrüßen



Unangemeldete Razzia in einem illegalen Glücksspielort: Das wird es in Zukunft wohl noch häufiger geben. VN/SAMS

auch der Sicherheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung, Gernot Längle, sowie Bertram Walser von der Landespolizeidirektion. Letzterer verweist auf die Begleit-

„Begleitumstände von illegalem Glücksspiel sind Milieu- und Vergeltungskriminalität.“

Bertram Walser
Landespolizeidirektion

kriminalität im Dunstkreis des illegalen Glücksspiels.

„Es zieht Milieu- und Vergeltungskriminalität nach sich. Menschen, die an diesen frisierten Automaten sehr viel Geld verlieren, sind anfällig für kriminelle Handlungen. Es kommt durch illegales Glücks-

spiel zu Konkurrenzkämpfen, Bedrohungen, Erpressungen und Körperverletzungen.“ Walser fordert auch Maßnahmen gegen jene, die Kontrollen vereiteln, in dem sie die Kontrolleure nicht in die Lokale lassen.

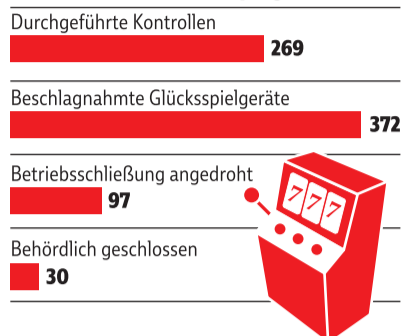
Erfreulich ist laut Walser, dass die harte Vorgehensweise der letzten Monate bereits Wirkung gezeigt habe. „Die Betreiber spüren den höheren Kontrolldruck. Die Botschaft wurde verstanden. Vorarlberg wird in ihren Kreisen jetzt als Land gesehen, wo es nicht angenehm ist, sich breitzumachen.“

Neue Entwicklungen

„Es gibt im Land keinen Platz für illegales Glücksspiel“, ist die wiederholt geäußerte Botschaft von Sicherheitslandesrat Erich Schwärzler. Er ruft dazu auf, in den

Kampf gegen illegales Glücksspiel in Vorarlberg 2017

Maßnahmen nach Glücksspielgesetz



Maßnahmen nach Wettengesetz



VN-GRAPHIK, QUELLE: LANDESRREGIERUNG, STAND: 18. OKT. 2017

Bemühungen nicht nachzulassen. „Wir müssen uns stets auf neue Entwicklungen einstellen. Es gibt zum Beispiel nicht mehr nur die großen Automaten, sondern kleine Tablets. Wir müssen stets auch den neuesten Entwicklungen entgegen-treten.“

Es brauche die notwendigen Ressourcen, um an den Hotspots des Geschehens schnell eingreifen zu können, fordert Gernot Längle. Er ist gemeinsam mit Bertram Walser der Leiter der neugegründeten Sonderkommission. Dazu gehören auch noch die Polizeireferentinnen- und referenten der vier Bezirkshauptmannschaften und ein Vertreter der Finanzpolizei.

KLAUS HÄMMERLE
klaus.haemmerle@vn.at
05572 501-634



Streiflicht
Thomas
Matt

Alles für die Wähler

Auch nachdem man einen Tag ins Land gehen ließ, wird die Entscheidung nicht besser. Haben wir da etwas verpasst? Eine bahnbrechende medizinische Studie vielleicht, dass Rauchen doch nicht so ungesund ist? Weht bald der blaue Dunst wie der Sprühnebel eines Jungbrunnens durch die Republik?

Falls nämlich nicht, machen wir uns gerade lächerlich wie selten zuvor. Alles für die Wählergunst. Zwar haben es die Italiener geschafft, auch die Franzosen, sogar die Griechen. Nur wir kriegen es nicht hin. Wir setzen im österreichischen Rauchdrama noch ein halbherziges Kapitel obendrauf. Aber Schwamm drüber, an beschämende Vergleiche kann man sich ja gewöhnen.

Nur die Fakten sind „a bisserl lästig“. Rauchen macht krank. Rund 14.000 Menschen sterben daran in Österreich, jedes Jahr. Weltweit sind es rund sechs Millionen. Die meisten husten sich die Lunge aus dem Leib. Das ist ein elender Tod. Dabei haben nicht alle selber geraucht. Manche mussten es nur passiv erdulden. Als Kellner zum Beispiel. Aber das ist jetzt egal. Wenn eine Partei ihr Publikum befriedigen will, hat alles andere Nachrang. Ist das grausig!

THOMAS MATT
redaktion@vn.at

Caritasgespräche 2017: Dem Sinn auf der Spur

Referenten über das Wesentliche im Leben.

GÖTZIS „Die heurigen Caritasgespräche greifen in unserer Zeit der Verunsicherung und Veränderung die Frage auf, was dem Leben Ausrichtung und Orientierung zu geben vermag“, so erklärt Carit-

atsdirektor Walter Schmolly das diesjährige Motto „Sinn: das Unverfügbar Wesentliche? ... von heilenden Beziehungen“. Referenten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen stellten sich in St. Arbogast dieser schwierigen Frage. Einig waren sie sich in einer Sache: Sinn entsteht nur in der Begegnung des Menschen mit seinem Gegenüber. „Das menschliche Gehirn ist

so konstruiert, dass es auf gelingende soziale Beziehungen ausgerichtet ist. Daraus entsteht Sinn“, so der Neurowissenschaftler und Psychotherapeut Joachim Bauer, der das Thema aus biologischer Sicht beleuchtete. Weniger ist mehr, davon überzeugt ist die Sozialwissenschaftlerin Marianne Gronemeyer, die in ihrem Vortrag über den Zusammenhang von Sinn und Mo-

derne referierte. Pastoraltheologe Paul Zulehner stellte die derzeitige Kultur der Angst in Europa in das Zentrum seiner Überlegungen. Der gebürtige Vorarlberger Volkswirtschaftler und Theologe Matthias Sutter beschäftigte sich mit der Frage: „Was macht einen Menschen glücklich?“ Für ihn sind es zwei Faktoren: eine sinnvolle Beschäftigung und Autonomie. **VN-WIM**

WIKI QUIZ

Welcher Heilige gilt als der Landespatron Vorarlbergs?

- A HI. Gebhard
- B HI. Columban
- C HI. Fidelis
- D HI. Josef

Antwort auf »C7

martinholzbau
AUS GUTEM GRUND

CLEVERES
HANDWERK
FÜR BESSERES
WOHNEN.

Wir stellen ein:
Zimmerer-Geselle

Martin Holzbau GmbH & Co KG
Rohrbach 28 | 6850 Dornbirn, Österreich
T +43 5572 22 624 | www.martinholzbau.at

Roto
Dachfenster
Bodentreppe

Massive Sturmschäden im Feldkircher Wildpark

FELDKIRCH Der Föhnsturm am Montag hat im Wildpark Feldkirch schwere Schäden hinterlassen. Mit zwei Ausnahmen (Wildhasen und Alpsteinhühner) wurden alle Gehege mehr oder weniger schwer beschädigt. „Sicher 100 Bäume sind umgeknickt und müssen gefällt werden“, erklärt Betriebsleiter Christian Ammann.

Derzeit sind etwa 25 Mann im Dauereinsatz, um die Sturmschäden aufzuräumen und zu beseitigen, bevor mit der Reparatur der Zäune und Gebäude begonnen werden kann. Bäume müssen transportfähig gesägt und aus dem Weg geräumt werden, weitere Bäume sind gefährdet. Daher bleibt der Wildpark auf Beschluss der Stadtpolizei bis mindestens Sonntag gesperrt. Der finanzielle Schaden kann bisher nicht beziffert werden.

Wölfe narkotisiert

Verschont blieben glücklicherweise die Tiere. Allerdings mussten die

Wölfe narkotisiert und in Quarantäne gesteckt werden, da das Gehege stark beschädigt ist. Sie sollen vorübergehend das Gehege des Rackelhuhns beziehen. Bei den Wildkatzen ist neben dem Gehege auch das Wildkatzenhaus stark beschädigt worden, die Katzen wurden aber wieder eingefangen. **HE**



Umgestürzte Bäume haben viele Gehege im Wildpark beschädigt. HEILMANN